

Ratssitzung 10.12.2024

Bericht Sachstandsdarstellung Umsetzung Zukunftsplan Schulen 2040

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die Mehrheitsgruppe aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und UWG im Rat der Gemeinde Rastede hat einen Antrag zur Sachstandsmitteilung „Umsetzung Zukunftsplan Schulen 2040“ gestellt.

Im Rahmen dieser öffentlichen Sitzung möchten wir Ihnen den aktuellen Sachstand zum „Zukunftsplan Schulen 2040“ und die Probleme hinsichtlich des Einstiegs in einen Phase-0-Prozess vorstellen.

1. Ausgangslage

Am 19. August wurde der Verwaltung die Aufgabe übertragen, eine Vergabe „Zukunftsplan Schulen 2040“ durchzuführen, wobei im Wesentlichen die KGS und die Grundschulen beleuchtet werden sollen. Der Beschluss inkludierte auch die Aufgabenstellung einer Schulentwicklungsplanung – Stichworte: Zügigkeit der KGS und Auswirkungen auf die Vertragssituation mit der Gemeinde Wiefelstede, bauliche, finanzielle Auswirkungen und Varianten im Bereich auch der Grundschulen.

2. Herausforderungen

Der Phase-0-Prozess stellt ein partizipatives Verfahren dar, dass mit Beteiligung aller relevanten Akteure – Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, die Schulen in unserer Gemeinde entwickeln soll. Hierbei werden pädagogische Anforderungen und architektonische Möglichkeiten bzw. Raumkonzepte unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte zusammengeführt.

Die Verknüpfung der Schulentwicklungsplanung mit dem Phase-0-Prozess zeigte sich in vielen Sondierungsgesprächen mit Fachplanungsbüros schwierig und umfangreicher als gedacht. Letztendlich wurde deutlich, dass grundlegende Daten der Schulentwicklung zum Start eines Phase-0-

Prozesses vorliegen und definiert sein müssen und eben nicht von diesen Büros in der Regel untersucht werden. Büros, die beide Themenbereiche abdecken, sind rar gesät. Nicht außer Acht gelassen darf dabei auch, dass die Untersuchung diverser Varianten im Phase-0-Prozess auch entsprechende Kosten mit sich bringen würde. Diese Erkenntnisse führten dazu, dass die Verwaltung in den Fragen der Schulentwicklungsplanung entgegen der ursprünglichen Planung gesondert einsteigen musste. Alternativ wäre die Beauftragung einer separaten Schulentwicklungsplanung denkbar, jedoch kosten und zeitintensiv.

So hatte die Verwaltung beispielsweise Gespräche mit der Schulleitung der KGS mit der Zielsetzung aufgenommen, die geeignete Zügigkeit und deren Bedeutung zu definieren. Auch wurde das Gespräch mit der Gemeinde Wiefelstede gesucht. Die Festlegung der Zügigkeit hat bedeutende Auswirkungen auf die Vertragsverhandlungen, insbesondere auch hinsichtlich der Ausarbeitung eines Entwurfes zur Änderung des Vertrages.

3. Vorbereitete Maßnahmen und Zeitplan

Um die bisherigen Verzögerungen aufzufangen und das Projekt nachhaltig voranzutreiben, hat die Verwaltung in den letzten Wochen intensiv an einer Neupriorisierung und Strukturierung der Aufgaben gearbeitet.

So erarbeitet die Verwaltung derzeit eine Beschlussvorlage zur Schulentwicklungsplanung, die zur nächstmöglichen Beratung vorgelegt wird. Es muss festgelegt werden, welche Zügigkeit die KGS zukünftig führen soll und ob unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten – hier mit Blick auf unsere Haushaltslage - sechs Grundschulstandorte beibehalten werden sollen. Diese Festlegung ist für den Start des Phase-0-Prozesses unerlässlich und erfordert einen Beschluss!

Es gibt zwei Problemkreise: Die KGS mit Wiefelstede im Schlepptau; die Grundschulen die zweitkritisch zu sehen sind. Die Verwaltung hat zwischenzeitlich durch ein Fachplanungsbüro Grundlagenuntersuchungen vornehmen lassen, die nach Ausschreibung der Leistung und Vergabe des Verfahrens dem entsprechenden Bieter Hilfestellung bietet und somit die Vorbereitungsphase verkürzen soll. Im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung wird die Verwaltung in der Sitzung des Schulausschusses im Januar dazu berichten.

Mit Vorliegen der Grundsatzentscheidungen ist die Ausschreibung der Leistungen sodann zeitnah möglich. Für den offiziellen Auftakt ist der Zeitraum nach Ostern vorgesehen.

4. Kommunikation und Transparenz

Die Verwaltung hat erkannt, dass eine offene Kommunikation entscheidend ist, um Vertrauen und Akzeptanz bei allen Beteiligten zu schaffen. Daher werden wir:

- Regelmäßige Berichte im Gemeinderat einbringen
- Alle relevanten Akteure einbinden

5. Fazit und Appell

Die Verzögerung bedauern wir ausdrücklich. Wir sind jedoch überzeugt, dass die geplanten Maßnahmen und der vorgestellte Zeitplan eine solide Grundlage schaffen, um das Projekt erfolgreich umzusetzen. Mit Unterstützung des Gemeinderats und der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten können wir eine zukunftsfähige Schulentwicklung für unsere Gemeinde sicherstellen.

Wir bitten Sie, den vorgeschlagenen Zeitplan sowie das geplante Vorgehen zur Kenntnis zu nehmen und weiterhin positiv zu begleiten.